

# Im Dunkel

Autor(en): **Bäschlin, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758300>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Im Dunkel

*Von Franz Bäschlin*

*Im Dunkel flüstern tote Lippen in mein Ohr.  
Es drängt sich unhörbar ein Wortschwarm wirr im Chor,  
Und jede Lippe haucht das ungeheure Wort;  
Doch meine Seele fasst es nicht, es wehet fort.  
O meinen Brüdern fehlt des Atems Kraft.  
Das Wort des Lebens brennt in ihrer Haft.  
Sie knien ungezählt auf meinen Leib geschart  
Und flehn unsäglich um des Wortes Gegenwart.  
Da öffnet sich das Fenster überm Meer,  
In hohem Winde schwebt Gestalt daher  
Und küsst den Mund mir mit traumfermem Licht,  
Dass jauchzend meine Zunge : Liebe! spricht.*